

Konrad Peter Grossmann

# **Wenn Kinder größer werden**

Familientherapie mit älteren  
Kindern und Jugendlichen

2018

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)  
Prof. Dr. Dirk Baecker (Witten/Herdecke)  
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)  
Prof. Dr. Jörg Fengler (Köln)  
Dr. Barbara Heitger (Wien)  
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)  
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)  
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)  
Prof. Dr. Heiko Kleve (Witten/Herdecke)  
Dr. Roswita Königswieser (Wien)  
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)  
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg)  
Tom Levold (Köln)  
Dr. Kurt Ludewig (Münster)  
Dr. Burkhard Peter (München)  
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)  
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)

Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)  
Dr. Wilhelm Rothaus (Bergheim bei Köln)  
Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)  
Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)  
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)  
Jakob R. Schneider (München)  
Prof. Dr. Fritz B. Simon (Berlin)  
Dr. Therese Steiner (Embrach)  
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)  
Karsten Trebesch (Berlin)  
Bernhard Trenkle (Rottweil)  
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)  
Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)  
Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)  
Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)  
Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Themenreihe »Systemische Therapie und Beratung«

hrsg. von Tom Levold

Umschlagmotiv: pixabay.com

Reihengestaltung: Uwe Göbel

Satz: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Printed in Germany

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck



Erste Auflage, 2018

ISBN 978-3-8497-0241-0 (Printausgabe)

ISBN 978-3-8497-8152-1 (ePUB)

ISBN 978-3-8497-8153-8 (PDF)

© 2018 Carl-Auer-Systeme Verlag  
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg  
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren  
und zum Verlag finden Sie unter: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de).

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten haben,  
abonnieren Sie den Newsletter unter <http://www.carl-auer.de/newsletter>.

Carl-Auer Verlag GmbH  
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg  
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22  
[info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de)

# Inhalt

<b>Vorwort von Tom Levoid</b> .....	<b>9</b>
<b>I Von der Theorie</b> .....	<b>13</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>14</b>
Fragestellungen .....	15
Ergebnisse empirischer Wirkforschung .....	18
Bestimmungsversuche .....	17
Therapiegeschichtliche und gesellschaftliche Wandlungen .....	21
Aufbau und Fokus des Textes .....	23
<b>2 Mehrere Anliegen</b> .....	<b>26</b>
<b>3 Kindliche bzw. jugendliche Leidenszustände</b> .....	<b>30</b>
Häufige kind- bzw. jugendlichenbezogene Themenstellungen im ambulanten Therapiekontext .....	31
<b>4 Elterliche Verunsicherung und Hilflosigkeit sowie elterliche Kooperationsprobleme</b> .....	<b>36</b>
Quellen parentaler Hilflosigkeit .....	37
Elterliche Kooperationsprobleme .....	39
<b>5 Interaktionelle Problemstellungen</b> .....	<b>40</b>
<b>6 Zur Genese und Aufrechterhaltung kindlicher bzw. jugendlicher Leidenszustände</b> .....	<b>44</b>
Klinische Theorien .....	46
Eine kurze Geschichte familientherapeutischer Modellbildung ....	47
Über Fallverstehen .....	51
<i>Drei unterschiedliche Weisen des Fallverstehens</i> .....	52
<i>Zur Selbstorganisation kindlicher und jugendlicher Leidenszustände</i> .....	55
<i>Über die Verwundbarkeit von Kindern und Jugendlichen</i> .....	56
<b>7 Ein kontextfokussiertes Fallverstehen</b> .....	<b>61</b>
Alltägliche Belastungen .....	61
<i>Parentifizierung</i> .....	63

<i>Generationsübergreifende Koalition/Triangulation</i> .....	63
<i>Kommunikative Inkohärenz und Mehrdeutigkeit</i> .....	64
<i>Überfürsorge/Verstrickung</i> .....	64
Innere Stressoren und Konflikte von Kindern oder Jugendlichen ..	65
Reaktionen und Lösungsversuche .....	65
<i>Elterliche Reaktionen und Lösungsversuche</i> .....	66
<i>Selbstbezügliche Reaktionen/Lösungsversuche</i> <i>von Kindern und Jugendlichen</i> .....	67
Verengende Narrative .....	67
<i>Elterliche Narrative</i> .....	67
<i>Selbstbezügliche Narrative von Kindern und Jugendlichen</i> .....	69
<b>8 Ein entwicklungs-fokussiertes Fallverstehen .....</b>	<b>71</b>
<b>9 Ein bewältigungs-fokussiertes Fallverstehen .....</b>	<b>74</b>
Trennung/Scheidung von Eltern .....	74
Mobbing/Bullying .....	76
Traumatische Erfahrungen .....	77
<b>10 Ein verschränktes Fallverständnis.....</b>	<b>81</b>
<b>11 Zur Zielsetzung von Therapie .....</b>	<b>83</b>
<b>II ... zur Praxis .....</b>	<b>85</b>
<b>1 Einen Rahmen für gemeinsames Erzählen schaffen .....</b>	<b>86</b>
1.1 Das Schaffen einer positiven Therapiebeziehung.....	86
1.2 Das Anregen positiver Reziprozität und funktionaler familiärer Interaktion.....	90
12.1 <i>Das Hier und Jetzt verändern</i> .....	91
1.3 Die Kooperation mit wichtigen sozialen Anderen verbessern..	96
<b>2 Die Gestaltung des Settings und der therapeutischen Gesprächsführung .....</b>	<b>98</b>
2.1 Das Familiensetting .....	98
2.1.1 <i>Multilogische und auf Kinder bzw. Jugendliche     bezogene Gesprächsführung</i> .....	98
2.1.2 <i>Das Einbeziehen von Vätern und Geschwistern</i> .....	99
2.2 Einzeltherapeutische Gespräche mit Jugendlichen älteren Kindern .....	100
2.3 Elterntherapeutische Gespräche .....	101
2.3.1 <i>Ausschließliche Elterntherapie</i> .....	102

2.4	Therapeutische Formen der Hilfe für Familien mit jüngeren Kindern .....	104
<b>3</b>	<b>Die Anfangsphase einer Familientherapie</b> .....	<b>106</b>
3.1	Kontextklärung .....	106
3.1.1	<i>Therapiemotivationen</i> .....	108
3.2	Problemdifferenzierung .....	110
3.2.1	<i>Kind- bzw. jugendlichenbezogene Problembeschreibungen</i> ....	111
3.2.2	<i>Das Stärken von Veränderungsmotivation</i> .....	114
3.2.3	<i>Interaktionsbezogene Problembeschreibungen</i> .....	117
3.2.4	<i>Elternbezogene Problembeschreibungen</i> .....	117
3.3	Erste Problemkontextualisierung .....	118
3.4	Zielarbeit .....	119
3.4.1	<i>Kind- bzw. jugendlichenbezogene Ziele</i> .....	121
3.4.2	<i>Elternbezogene Ziele</i> .....	122
3.5	Das Entwickeln eines Arbeitskontrakts .....	122
3.6	Abschluss der Anfangsphase .....	124
<b>4</b>	<b>Der Mittelteil einer Familientherapie</b> .....	<b>125</b>
4.1	Die Choreografie von Folgegesprächen .....	125
4.1.1	<i>Anschluss und Retrospektion</i> .....	125
4.1.2	<i>Klärung von Stundenthema und -ziel</i> .....	125
4.1.3	<i>Problemaktualisierung</i> .....	126
4.1.4	<i>Problem-Lösungs-Übergang</i> .....	126
4.1.5	<i>Lösungsaktualisierung</i> .....	127
4.1.6	<i>Stundenabschluss</i> .....	128
4.2	Über Veränderung I .....	130
4.3	Über Veränderung II .....	147
<b>5</b>	<b>Über das Intervenieren</b> .....	<b>149</b>
5.1	Die Wirkung therapeutischen Intervenierens .....	150
5.2	Die Plastizität von Interventionen .....	151
5.3	Formen interventiven Handelns .....	152
5.3.1	<i>Intervenieren mit sprachlichen Mitteln</i> .....	153
5.3.2	<i>Analoges Intervenieren</i> .....	158
5.3.3	<i>Externalisierende Praktiken</i> .....	162
5.3.4	<i>Imaginationsübungen</i> .....	166
<b>6</b>	<b>Kontextfokussiertes Vorgehen</b> .....	<b>172</b>
6.1	Das Auflösen bzw. Reduzieren alltäglicher Belastungen .....	172
6.1.1	<i>Auflösen negativer Reziprozität</i> .....	172

6.1.2	Verändern dysfunktionaler familiärer Interaktionsmuster . . . .	174
6.1.3	Entwickeln funktionaler Regeln . . . . .	176
6.1.4	Fördern elterlicher Kooperation . . . . .	177
6.1.5	Das Anregen von Entschleunigung. . . . .	177
6.2	Das Auflösen innerer Stressoren und Konflikte . . . . .	178
6.3	Elterliche und jugendliche Lösungsversuche verändern. . . . .	180
6.3.1	Elterliche Lösungsversuche verändern. . . . .	180
6.3.2	Kindliche bzw. jugendliche Lösungsversuche verändern . . . . .	185
6.4	Verengende Narrative erweitern . . . . .	185
6.4.1	Das Erweitern elterlicher Narrative . . . . .	185
6.4.2	Das Erweitern selbstbezoglicher Narrative von Kindern/Jugendlichen . . . . .	187
6.5	Symptombezogene Vorgehensweisen . . . . .	189
<b>7</b>	<b>Entwicklungsfokussiertes Vorgehen . . . . .</b>	<b>190</b>
<b>8</b>	<b>Bewältigungsfokussiertes Vorgehen . . . . .</b>	<b>194</b>
8.1	Das Bewältigen elterlicher Trennung oder Scheidung. . . . .	195
8.1.1	Elterliche Kooperation verbessern . . . . .	197
8.1.2	Empathische Elternschaft fördern . . . . .	197
8.1.3	Die Bindung zu beiden Elternteilen fördern . . . . .	198
8.1.4	Kindern bzw. Jugendlichen und Eltern helfen, eine neue Identität zu finden . . . . .	200
8.2	Das Bewältigen traumatischer Erfahrung. . . . .	200
8.2.1	Das Wiederherstellen von Stabilität . . . . .	201
8.2.2	Das Unterstützen kindlicher und jugendlicher Verarbeitungsprozesse . . . . .	207
8.2.3	Das Fördern von Integration. . . . .	210
<b>9</b>	<b>Das Evaluieren von Therapie . . . . .</b>	<b>211</b>
9.1	Die bestärkende Funktion von Zwischenevaluierungen . . . . .	211
9.2	Die motivierende und orientierende Funktion von Zwischenevaluierungen. . . . .	213
9.3	Das Handhaben von Stagnation und Rückschritten . . . . .	213
<b>10</b>	<b>Der Abschluss einer Familientherapie . . . . .</b>	<b>216</b>
	Ein kleines Happy End . . . . .	218
	<b>Literatur. . . . .</b>	<b>221</b>
	<b>Über den Autor. . . . .</b>	<b>239</b>